DIE LINKE. Sachsen
1. Tagung des 16. Landesparteitages 13./14. November 2021

A. Leitantrag

A.1. „Perspektive 2024“ - Sozial gerecht für Sachsen

Einreicher*innen: Landesvorstand

Der Landesparteitag der LINKEN Sachsen möge folgendes beschließen:

„Perspektive 2024“ - Sozial gerecht für Sachsen

1. Nach der Bundestagswahl 2021

Die Ergebnisse der Bundestagswahl sind für DIE LINKE im Bund und in jedem Bundesland ein tiefer Einschnitt. So auch in Sachsen: 9,3% der Wählerinnen und Wähler sind das schlechteste landesweite Resultat, das unsere Partei hier erzielt hat. Nur in 8 Bundesländern ist DIE LINKE oberhalb des 5 %-Anteils bei den Zweitstimmen eingelaufen, nur in drei davon sind wir knapp zweistellig. Diese Ergebnisse sind für DIE LINKE als relevante gesellschaftliche Kraft existenzbedrohend. In unserem Kampf für ein Leben in Menschenwürde und um mehr Gerechtigkeit, also um ein Leben der Vielen in sozialer Sicherheit, in einer friedlichen Welt in der die Menschenrechte für jede und jeden auch praktisch gelten, mit guter und gut bezahlter Arbeit, gegen Ausbeutung, Diskriminierung und Unterdrückung in all ihren Spielarten und für einen sozial-ökologischen Umbau sind wir geschwächt. Daraus ziehen wir gemeinsam und in solidarischer Art und Weise die Konsequenzen - denn die erste und wichtigste Anforderung der Menschen, deren Interessen wir vertreten ist die, dass wir unsere Aufgabe, unseren Einsatz für eine andere, bessere Gesellschaft jenseits des Kapitalismus so ernst nehmen, wie sie ist. Die offensichtliche Vielfalt, mit der unsere Genossinnen und Genossen diesen Kampf bestreiten, ist dann eine Stärke, wenn gegenseitiger Respekt und Kooperation unser politisches Handeln prägen. Dem können wir nur gerecht werden, wenn wir alte Muster der innerparteilichen Kommunikation überwinden und jeder Genosse und jede Genossin auch selbst die entsprechenden Schlussfolgerungen zieht.

Die mit den Ergebnissen der Bundestagswahl verbundenen Herausforderungen werden wir nur als ganze Partei, in Kooperation von Bundespartei und Landesverbänden bewältigen können. DIE LINKE. Sachsen schlägt daher vor:

1. Eine programmatische Selbstverständigung in gemeinsamer und solidarischer Debatte mit gesellschaftlichen Kräften zu beginnen, die wie wir für ein Leben in Menschenwürde kämpfen.
2. Eine Parteireform zu beginnen, in der wir unseren offensichtlichen Schwächen begegnen, unsere strukturellen Probleme angehen, unsere gesellschaftliche Verankerung in Stadt und Land sichern und die Teilhabe der Mitglieder an der politischen Arbeit verbessern.
3. Eine politische Kommunikationskultur zu entwickeln, in der wir Dissens gut aushalten und unsere Widersprüche als Stärke nutzen können.

2. Zielstellung

a) DIE LINKE. Sachsen ist die erste Adresse für eine Politik der sozialen Gerechtigkeit, des sozial-ökologischen Umbaus und des Friedens in Sachsen. Wir stärken unsere Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Sozialverbänden, mit lokalen, regionalen und überregionalen gesellschaftlichen

Initiativen und Bewegungen. Für die Weiterentwicklung unserer politischen Konzepte gesellschaftlicher Veränderung auf allen Ebenen arbeiten wir eng mit diesen Partner:innen zusammen, nach Möglichkeit kooperieren wir in unserem öffentlichen Wirken. Auch in Vorbereitung der Wahlen auf kommunaler, Kreis- und Landesebene vertiefen wir diese Zusammenarbeit mit Blick auf unsere inhaltliche, methodische und personelle Aufstellung.

b) DIE LINKE. Sachsen stellt sich den Aufgaben im Bereich der Mitgliederentwicklung (die in den Kreisverbänden hinsichtlich der Zahl und der sozialen Struktur unserer Mitglieder verschieden verläuft) und den damit verbundenen organisationspolitischen Herausforderungen. Diese Aufgabe betrachten wir als von Landesebene, Kreis- und Ortsverbänden sowie den landesweiten Zusammenschlüssen gemeinsam zu lösen. Die ggf. notwendigen strukturellen Veränderungen sollen durch einen Mitgliederentscheid (entsprechend der Landessatzung) beschlossen werden.

c) Dazu gehört die zwingend notwendige Weiterentwicklung von Strategien zur stärkeren Einbeziehung von Frauen*, eine diskriminierungsfreie politische Praxis und mehr Angebote für Frauen*, innerhalb unserer Partei aktiv zu werden. Wir müssen dem gefährlichen Abwärtstrend der "Vermännlichung" des Landesverbandes aktiv entgegenwirken. Die Folgen sind verheerend und bereits auf nahezu allen Ebenen unseres politischen Alltages innerhalb des Landesverbandes spürbar. Dazu gehört ein gemeinsames Wirken hin zu mehr Gleichberechtigung und dem Verständnis von der Bedeutsamkeit gleichberechtigter politischer Teilhabe.

3. Aufgaben

a) Die Verankerung linker Politik vor Ort, also insbesondere in den gesellschaftlichen Strukturen der Städte und Gemeinden, ist die Grundlage unseres politischen Kampfes für gesellschaftliche Veränderung. Den Ausbau unserer Vertretungen in den Kommunalparlamenten mit den nächsten Kommunalwahlen sehen wir als einen zentralen Schwerpunkt der nächsten Jahre an.

DIE LINKE. Sachsen setzt in Vorbereitung der Landrät:innen- und Bürgermeister:innenwahlen 2022 sowie der Kommunalwahlen und der Landtagswahlen 2024 in Sachsen (sowie der Europawahlen) verstärkt auf die politische Kooperation mit lokalen und regionalen Partner:innen, mit Vereinen und Initiativen. Wir streben an, mit eigenen Kandidat:innen und Listen, mit offenen Listen und durch Unterstützung von Einzelkandidat:innen bzw. Sympathisant:innen in möglichst vielen kommunalen Gebietskörperschaften Sachsens zur Kommunalwahl 2024 anzutreten. Wir streben ein solidarisches Unterstützungsmodell zwischen Stadt und Land an, welches nicht nur die oben benannten Ziele stützt, sondern auch zwischen den Wahlkämpfen den Landesverband in den Kreisen sichtbar macht. In diesem Sinne führen wir in den Städten und Gemeinden mit unseren Genoss:innen, Sympathisant:innen und politischen Partner:innen bzw. politisch nahestehenden Personen und Institutionen Gespräche. Die Landrat:innen- und Bürgermeister:innenwahlen werden in Verantwortung der Kreis- und Ortsverbände mit Unterstützung der Landespartei in diesen Prozess eingebunden. Dabei müssen wir einen Generationswechsel nicht nur bei der Listenaufstellung hinbekommen, sondern bereits jetzt gründlich vorbereiten. Gleichwohl wollen wir in besonderem Maße weibliche Kandidatinnen dabei unterstützen, sich bei uns in ihren politischen Zielvorstellungen zu verwirklichen.

b) Wir nutzen diese Gespräche zur Weiterentwicklung unserer inhaltlichen Angebote, zur Verbesserung unseres öffentlichen Auftretens und in Vorbereitung der (voraussichtlich 2024 stattfindenden) Landtagswahlen. Die partnerschaftliche Kooperation der Parteistrukturen mit unseren Abgeordneten und parteinah agierenden Institutionen auf allen Ebenen ist dafür die Voraussetzung. Wir fördern eine Vernetzung der Kommunalpolitiker:innen unseres Landesverbandes.

4. Drei Säulen der Aufgabenerfüllung

Erste Säule: Der Landesverband

Landesvorstand und Landesgeschäftsstelle gestalten die politischen Rahmenbedingungen der "Perspektive 2024". Dazu gehören die Erarbeitung inhaltlicher Grundlagen (ggf. auf einem LPT oder einer landesweiten kommunalpolitischen Konferenz); die Erstellung eines Zeitplans; die Erarbeitung unterstützender organisatorischer Materialien; die Unterstützung durch eine mediale Strategie und die Erarbeitung einer wiedererkennbaren medialen Darstellung; die Verwaltung bzw. Sammlung der Ergebnisse und Informationen; die Unterstützung der Qualifikation der Kandidat:innen. Der Aktionsrat wird beauftragt, jährlich zwei größere landesweite Touren zu gestalten, die in Verbindung mit regional zu organisierenden Gesprächen den öffentlichen Auftritt unserer Partei unterstützen.

Zweite Säule: Die Kreisverbände

Das organisatorische Rückgrat der Kommunaloffensive bilden die Kreisvorstände. Auf Grundlage des Zeitplans des Landesverbandes planen und gestalten sie die Gespräche in den Gemeinden. Sie erarbeiten Vorschläge für die notwendige inhaltliche und organisatorische Unterstützung durch die Landesebene.

Dritte Säule: Politische Partnerorganisationen

DIE LINKE. Sachsen ist in zahlreichen kommunalen Gebietskörperschaften und im Landtag vertreten, Abgeordnete aus Sachsen sind im Bundestag und im Europaparlament aktiv. Mehrere parteinahe Bildungsträger:innen wirken in Sachsen. Darüber hinaus sind wir mit kommunalen Spitzenbeamt:innen in der Verwaltung von Städten und Gemeinden vertreten. Der Landesvorstand Sachsen bzw. die Kreisvorstände (für KTF, SRF, GRF) werden beauftragt, mit den genannten Gespräche dahingehend zu führen, dass diese für ihre eigene Aufgaben- und Zielstellung die entsprechenden Schlussfolgerungen ziehen können.

5. Organisationspolitische Aufgaben

Die insbesondere durch die Pandemie nur unzureichend stattgefundene Diskussion zwischen Landesebene, den Kreisverbänden und den landesweiten Zusammenschlüssen zu ggf. gemeinsam als notwendig erachteten Strukturveränderungen wird wieder aufgenommen und mit der Perspektive auf einen dementsprechenden Mitgliederentscheid 2023 zu Ende geführt.

Entscheidung des Landesparteitages: